



Universität
Basel

Institut für
Bildungswissenschaften



Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Wegleitung Joint Degree Masterstudiengang Fachdidaktik

Universität Basel
und
Pädagogische Hochschule der
Fachhochschule Nordwestschweiz

gültig ab HS 2025

i3w

Eine Kooperation
der Universität Basel und
der Fachhochschule
Nordwestschweiz FHNW

Wegleitung zum Joint Degree Masterstudium Fachdidaktik am Institut für Bildungswissenschaften (IBW) der Universität Basel und an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz.

© 2025 Institut für Bildungswissenschaften der Universität Basel

Von der Unterrichtskommission des IBW zur Kenntnis genommen am: 29.10.2025

Von der Institutsversammlung des IBW genehmigt am: 11.12.2025

Inhalt

Vorbemerkung	1
1. Auf einen Blick	1
2. Disziplinäres Selbstverständnis.....	2
3. Studienziele – Kompetenzprofil – Berufsfelder	3
3.1 Studienziele.....	3
3.2 Kompetenzprofil	3
3.3 Berufsfelder	4
4. Zulassung und Zulassungsprogramm	5
4.1 Zulassung.....	5
4.2 Zulassungsprogramm	6
5. Studienaufbau und Inhalte.....	6
5.1 Studienstruktur	6
5.2 Studienpläne und Module	7
5.3 Studienbereiche und Empfehlungen für die Studienplanung.....	7
5.3.1 Bereich «Erziehungswissenschaft und Forschungsmethoden (20 KP)»	7
5.3.2 Bereich «Fachdidaktik und Praktika (40 KP)»	8
5.3.3 «Spezialisierungsbereich (30 KP)»	9
5.4 Fachdidaktische Vertiefung.....	10
5.4.1 Geschichte und Politische Bildung.....	10
5.4.2 Mathematik.....	11
5.4.3 Schulsprache Deutsch	12
5.4.4 Sport.....	14
6. Studienorganisation und Rahmenbedingungen	15
6.1 Dauer, Zeiten und Orte	15
6.2 Studiengangsberatung	15
6.3 Allgemeine Empfehlungen zur Studienplanung	16
6.4 Mobilität.....	17
6.4.1 Nationale und regionale Mobilität.....	17
6.4.2 Internationale Mobilität (Auslandssemester).....	17
6.4.3 Anerkennung externer oder früher erworbener Studienleistungen	17

7. Leistungsnachweise	18
7.1 Leistungsüberprüfung in Lehrveranstaltungen	18
7.2 Studienverträge/Learning Contracts	18
7.3 Schriftliche Ausarbeitungen	18
7.4 Kreditpunkte und Leistungsübersicht.....	19
8. Masterarbeit und Masterprüfung.....	20
8.1 Masterarbeit	20
8.2 Masterprüfung	21
8.3 Masterabschlussnote und Zeugnis	22
9. Weitere Informationen und Adressen.....	22
9.1 Das Institut für Bildungswissenschaften (IBW)	22
9.2 Verantwortliche des Studiengangs und der Vertiefungsrichtungen	22
9.3 Unterrichtskommission.....	23
9.4 Anmeldung und Gebühren	24
9.5 Wissenswertes für das Studium von A–Z	24

Vorbemerkung

Diese Wegleitung beschreibt und präzisiert den Inhalt des Masterstudiengangs Fachdidaktik mit seinen vier Vertiefungsrichtungen «Geschichte und Politische Bildung», «Mathematik», «Schulsprache Deutsch» und «Sport», der seit dem Herbstsemester 2021 vom Institut für Bildungswissenschaften (IBW) der Universität Basel ausgerichtet und als Joint Degree Masterstudium der Universität Basel und der Pädagogischen Hochschule FHNW angeboten wird. Die Wegleitung basiert auf der [Ordnung für den Joint Degree Masterstudiengang Fachdidaktik](#) vom 20. Oktober 2020 (kurz: Studienordnung) als Rechtsgrundlage. Weitere formale Bedingungen sind der allgemeinen [Studierenden-Ordnung](#) der Universität Basel vom 13. November 2019 zu entnehmen. Ergänzt wird die Wegleitung durch Formulare und Merkblätter, die konkrete Abläufe – etwa zu Masterarbeit, Masterprüfung und Anerkennung von Studienleistungen – regeln. Sie sind stets in der aktuellen Version auf den Seiten des Masterstudiengangs Fachdidaktik auf der [Webseite des IBW](#) verfügbar.

1. Auf einen Blick

Der Joint Degree Masterstudiengang Fachdidaktik (MAFD) ist ein Studiengang der Universität Basel und der Pädagogischen Hochschule FHNW. Er umfasst 90 Kreditpunkte (KP) nach ECTS-Standard.

Für das Studium sollten mindestens vier Semester eingeplant werden, da dieses auf eine Teilzeitstruktur ausgerichtet ist. Wer ein Vollzeitstudium anstrebt, kann das Studium nach Beratung und mit individuellen Studienleistungen (Studienverträge, auch Learning Contracts genannt) ausserhalb regulärer Lehrveranstaltungen auch in drei Semestern absolvieren.

Das Studium kombiniert fachdidaktische (40 KP) mit erziehungswissenschaftlichen und forschungsmethodischen Modulen (20 KP). Zusätzlich vertiefen die Studierenden ihre individuellen Interessen durch Belegungen im Umfang von 8 KP im Spezialisierungsbereich (30 KP), zu dem ausserdem die Masterarbeit (21 KP) und die Masterprüfung (1 KP) gehören, mit denen das Studium abgeschlossen wird. Die fachdidaktischen Module, die Praktika, die Masterarbeit, die Masterprüfung und die Spezialisierung werden in einer von vier Vertiefungsrichtungen absolviert, für welche sich die Studierenden zu Beginn des Studiums einschreiben:

- Geschichte und Politische Bildung
- Mathematik
- Schulsprache Deutsch
- Sport.

Die Lehrveranstaltungen finden an den Standorten der beiden Partnerinstitutionen (Basel, Muttens, Brugg-Windisch, Olten) sowie weiterer Kooperationspartner*innen (z. B. Zürich) statt. Ein Studienbeginn ist sowohl im Frühjahr- als auch im Herbstsemester möglich.

Mit dem Abschluss wird der Titel «Master of Arts in Fachdidaktik» der Universität Basel und der Pädagogischen Hochschule FHNW unter Nennung der jeweiligen Vertiefungsrichtung verliehen. Er qualifiziert für Tätigkeiten in Forschung, X sowie Bildungsentwicklung und eröffnet bei entsprechender Note den Zugang zur Promotion (vgl. 3.1).

2. Disziplinäres Selbstverständnis

Die jeweilige Fachdidaktik der Vertiefungsrichtung und die Erziehungswissenschaften bilden die wissenschaftlichen Grundlagen des Masterstudiengangs. Sowohl die vertiefte Auseinandersetzung in der jeweiligen Disziplin mit je spezifischen Fragestellungen als auch die Verschränkung der verschiedenen Perspektiven ist zentral für das Verständnis von Bildung, Schule und fachlichem Lernen.

Fachdidaktik ist die Wissenschaft vom fach- und gegenstandsspezifischen Lernen und Lehren innerhalb und ausserhalb der Schule. Fachdidaktiken führen das Wissen über Fachinhalte bzw. Phänomenbereiche mit dem Wissen über Lernprozesse zusammen. Sie beschäftigen sich zum einen mit der Perspektive der Lernenden, für deren Zugänge zu den fachlichen Gegenständen und für Kriterien der Auswahl von Inhalten wie Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung. Zum anderen interessieren sie sich für institutionelle Bedingungen und ausserschulische Kontexte, die das fachliche Lernen beeinflussen bzw. neue Lernziele erfordern. Jede Fachdidaktik konstituiert sich mit eigenen Inhalten und Methoden, wobei sie einzelne Methoden oder Konzepte anderer Disziplinen wie beispielsweise der Psychologie, der Soziologie, der Erziehungswissenschaften, der Sonderpädagogik oder der Fachwissenschaften modifiziert und jeweils unter fachlicher Perspektive nutzbar macht. Darüber hinaus arbeiten die Fachdidaktiken häufig interdisziplinär, auch über die Schulfachgrenzen hinweg.

Fachdidaktiken bilden die Grundlage für pädagogische, gesellschaftliche und bildungspolitische Fragestellungen zu inhaltsbezogenem Lehren und Lernen theoretisch sowie empirisch und leiten zur disziplinär fundierten, auch normativen, Reflexion von Bildungszielen und -inhalten an. Sie generieren neues fachdidaktisches Wissen, Konzepte und Materialien für die Schul- und Unterrichtsentwicklung bzw. für das System Schule auf allen drei Ebenen (Unterricht, Schule, Bildungssystem). Solch neues, im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten systematisch generiertes Wissen kann auf verschiedenen Wegen wirksam werden:

- Fachdidaktiken unterstützen die Unterrichtsentwicklung durch die Erstellung von fachdidaktischen Konzepten, Handreichungen, Checks und Testinstrumenten sowie bei der Entwicklung von Unterrichtsmodellen, Lernumgebungen und Lehrmitteln.
- Fachdidaktiken unterstützen Innovationen in der Schule, indem sie Personen im Schulfeld beispielsweise im Rahmen von Weiterbildungen bei deren in der Praxis gewonnenen Einstellungen, Erwartungen und Überzeugungen abholen und motivieren, die eigenen professionellen Kompetenzen zu erweitern und in Projekte der Unterrichts- und Schulentwicklung nicht nur aus der Praxiserfahrung gewonnenes Wissen, sondern auch aktuelles theoretisches und empirisches Wissen einzubringen.
- Fachdidaktiken unterstützen die Weiterentwicklung des Schulfelds, indem fachdidaktisches Wissen bei bildungspolitischen Weichenstellungen und der Entwicklung von Lehrplänen einfließt.

Der Gegenstand der Erziehungswissenschaft ist die Erforschung von Normen, Zielen, Bedingungen, Abläufen und Folgen pädagogischen Handelns einerseits und von Bildungs- und Sozialisationsprozessen in institutionellen und

ausserinstitutionellen Kontexten andererseits. Pädagogisches Handeln im engeren Sinn wird als intentionale, d. h. bewusste Beeinflussung des Denkens, Erlebens und Handelns des Menschen in einem sozialen Kontext gefasst. Es schliesst auch eine Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und bildungspolitischen Rahmenbedingungen von Bildung und Erziehung ein.

In diesem Masterstudiengang wird davon ausgegangen, dass Erziehungswissenschaft und Fachdidaktiken wissenschaftliche Disziplinen mit eigenständigen Theoriebeständen und Forschungsfragen darstellen. Gleichzeitig handelt es sich um Domänen, die durch überlappende Erkenntnisinteressen und ein gemeinsames Arsenal von Forschungsmethoden wechselseitig aufeinander bezogen sind: Fachliches Lernen findet im Kontext eines schulischen Felds und eines Bildungssystems statt, wobei auch gesellschaftliche, soziale und psychologische Faktoren bedeutsam sind. Umgekehrt lassen sich Bildungs- und Schulsysteme ohne Bezug auf fachliche Besonderheiten von Lehr- und Lernprozessen nur eingeschränkt verstehen. Diese wechselseitige Verschränkung der Erkenntnis- und Forschungsperspektiven ist in der Studienstruktur des Masterstudiengangs angelegt, indem Studierende neben fachdidaktischen auch erziehungswissenschaftliche Module belegen. So können Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Disziplinen sichtbar und reflektiert werden, sodass sie für die eigene Entwicklungs- und Forschungsarbeit der Studierenden gewinnbringend sind.

3. Studienziele – Kompetenzprofil – Berufsfelder

3.1 Studienziele

Der Masterstudiengang Fachdidaktik vermittelt den Studierenden fachdidaktische und erziehungswissenschaftliche Kenntnisse sowie methodische Kompetenzen mit Blick auf die als Vertiefungsrichtung gewählte Fachdidaktik. Ziel ist es, die Studierenden für eine wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit Lehren und Lernen in einem Fach(-bereich) zu qualifizieren und sie u. a. auf Tätigkeiten in Forschung, Entwicklung und Lehre vorzubereiten.

Ein erfolgreicher Abschluss (mind. Note 5.0, ungerundet) eröffnet die Möglichkeit, einen Antrag auf Zulassung zur Promotion am Institut für Bildungswissenschaften zu stellen. Details dazu finden sich in der [Promotionsordnung und in der Wegleitung zum Doktorat am IBW](#).

3.2 Kompetenzprofil

Für ihre Weiterentwicklung zu Fachdidaktiker*innen erwerben die Master-Studierenden Fertigkeiten, Fähigkeiten und Wissensbestände mit folgenden Zielen:

- Sie kennen zentrale Gegenstände und Diskurse der jeweiligen Fachdidaktik. Sie sind in der Lage, Wesen und Bedeutung der jeweiligen Fachbereiche und deren Inhalte mit Blick auf Sozialisation und Enkulturation von Kindern und Jugendlichen im gesellschaftlichen Kontext (z. B. historische und kulturelle Aspekte) zu verorten.
- Sie können Ideen, Konzepte und (normative oder empirisch fundierte) Theorien über das Lehren und Lernen in einem Fach(-bereich) beurteilen und

ihre möglichen Anwendungsbereiche auf allen Schulstufen überschauen sowie Lehr- und Lernarrangements situations- und fachadäquat entwickeln. Sie kennen dafür auch aktuelle Konzepte der Erziehungswissenschaft und ihrer Subdisziplinen. Zudem können sie qualitative und quantitative Forschungsmethoden einsetzen sowie deren Adäquatheit für eine Forschungsfrage einschätzen.

- Sie reflektieren die Aufgaben und die normativen Setzungen der Fachdidaktiken auf den drei Ebenen des Systems Schule (Unterricht, Schule, Bildungssystem) sowie deren historische Entwicklung und Bedingtheit. Sie setzen sich dafür auch mit normativ-sozialen Überzeugungen zum jeweiligen Fachunterricht und zum fachlichen Lernen auseinander und können dabei erziehungswissenschaftliche Grundlagen und Erkenntnisse einbeziehen.
- Sie reflektieren Bildungsstandards, Lehrpläne und Lehrmittel in synchroner und diachroner Perspektive und können bildungspolitische Diskurse mit den Ansprüchen des Fachs und den schulischen und außerschulischen Lehr- und Lernmöglichkeiten in Beziehung setzen.

Eine Übersicht über die spezifischen Kompetenzen und Learning Outcomes der einzelnen Vertiefungsrichtungen bietet das [Qualifikationsprofil](#) des Joint Degree Masterstudiengang Fachdidaktik.

3.3 Berufsfelder

Fachdidaktiker*innen befassen sich mit gegenstands- und fachbezogenen pädagogischen sowie organisatorischen und konzeptionellen Themen und Tätigkeiten. Die potenziellen Berufs- und Tätigkeitsfelder sind somit vielfältig: Absolvent*innen können sich beispielsweise um eine Lehrtätigkeit an einer pädagogischen oder anderen Hochschule bewerben oder durch ein Doktorat ihre Qualifikation für eine akademische Tätigkeit vertiefen. Auch die Mitarbeit in Forschungs- und Entwicklungsprojekten ist ein mögliches Aufgabengebiet.

Da der Masterstudiengang keine unmittelbare Berufsausbildung darstellt, steht er auch zur Weiterqualifikation in verschiedenen Feldern offen:

- Bildungsadministration und -entwicklung: fachdidaktisch fundierte Mitarbeit in Bildungsverwaltungen, Stiftungen und NGOs; Curriculum- und Programmentwicklung;
- Medien und Materialien: Tätigkeiten in Lehrmittelverlagen; Entwicklung digitaler Lernressourcen; Öffentlichkeitsarbeit von Bildungseinrichtungen;
- Schul- und außerschulische Vermittlung: fachdidaktische Spezialfunktionen in Schulen; Vermittlungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, z. B. in Museen oder in der Erwachsenenbildung.

4. Zulassung und Zulassungsprogramm

4.1 Zulassung

Die allgemeinen Voraussetzungen und das Verfahren für die Zulassung zum Masterstudium an der Universität Basel sind in der [Studierenden-Ordnung](#) der Universität Basel vom 13. November 2019 sowie in den [Zulassungsrichtlinien](#) der Universität Basel festgehalten.

Die Zulassung zu einem Masterstudium setzt einen Bachelorabschluss im Umfang von 180 Kreditpunkten (KP) nach ECTS-Standard voraus, welcher an einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule erworben wurde. Ein Abschluss einer von der Universität Basel anerkannten schweizerischen oder ausländischen Fachhochschule oder pädagogischen Hochschule erlaubt nur dann den Zugang zum Masterstudium, wenn der Abschluss einen Notendurchschnitt von mindestens 5.0 (ungerundet) aufweist. Ausnahmen sind nicht möglich.

Die spezifischen Zulassungsvoraussetzungen für das Joint Degree Masterstudium Fachdidaktik sind in der entsprechenden [Studienordnung](#) vom 20. Oktober 2020 sowie in den dazugehörigen Studienplänen der Vertiefungsrichtungen auf den [Webseiten des Joint Degree Masterstudiengangs Fachdidaktik](#) festgehalten.

Demnach erfolgt eine Zulassung ohne Auflagen oder Bedingungen, sofern folgende Nachweise erbracht werden:

- 35 KP aus der Fachwissenschaft bzw. den Fachwissenschaften der gewählten Vertiefungsrichtung;
- 9 KP in bildungswissenschaftlichen Forschungsmethoden (quantitative und qualitative Methoden der Sozialforschung).

Die eingereichten Nachweise müssen den akademischen Standards der Universität Basel und der Pädagogischen Hochschule FHNW entsprechen. Die Unterrichtskommission prüft im Zulassungsverfahren die inhaltliche Gleichwertigkeit. Auf Antrag der Unterrichtskommission entscheidet das Rektorat der Universität Basel über die Zulassung und teilt den Entscheid mit einer Verfügung mit. Im Rahmen dieser Verfügung können Auflagen oder Bedingungen und Auflagen erlassen werden.



Bedingungen sind Voraussetzungen, die *vor* Studienbeginn im Zulassungsprogramm erfüllt werden müssen. Bis alle Bedingungen erfüllt sind, erfolgt formal eine Einschreibung in einen Bachelorstudiengang der Universität Basel, um die universitäre Immatrikulation zu gewährleisten. Inhaltlich absolvieren die Studierenden jedoch ausschliesslich die im Zulassungsprogramm vorgesehenen resp. bewilligten Lehrveranstaltungen. Nach Erfüllung aller Bedingungen erfolgt ohne erneute Bewerbung der Übertritt in den Masterstudiengang Fachdidaktik.

Auflagen sind zusätzliche Leistungen (in der Regel aus dem Zulassungsprogramm), die auch *während* des Masterstudiums erbracht werden können.

4.2 Zulassungsprogramm

Das Zulassungsprogramm besuchen Studierende, wenn sie mit der Zulassungsverfügung zum Master Fachdidaktik Bedingungen (vor dem Masterstudium zu erfüllen) und/oder Auflagen (während des Studiums zu erfüllen) erhalten haben. Bedingungen und Auflagen dienen dazu, fehlende fachwissenschaftliche oder forschungsmethodische Kenntnisse zu ergänzen. Diese fehlenden Kenntnisse können nach Anmeldung zum Masterstudium über das Zulassungsprogramm der Pädagogischen Hochschule FHNW erworben werden, das auf die jeweilige Vertiefungsrichtung abgestimmt ist.

Im Falle von fachwissenschaftlichen Auflagen oder Bedingungen und Auflagen ist eine Beratung bei der Leitung bzw. der verantwortlichen Person für die Zulassung der gewählten Vertiefungsrichtung vor Beginn des Studiums obligatorisch. Ansprechpersonen und nähere Informationen zum Zulassungsprogramm finden sich auf der [Webseite des Zulassungsprogramms](#) und im [Factsheet Studienstart im fachwissenschaftlichen Zulassungsprogramm](#).

5. Studienaufbau und Inhalte

Für den akademischen Grad «Master of Arts in Fachdidaktik» der Universität Basel und der Pädagogischen Hochschule FHNW sind Leistungen im Umfang von 90 KP nach ECTS-Standard (1 KP = 1 ECTS-Punkt, entspricht ca. 30 Arbeitsstunden) zu erbringen. Der Abschluss wird unter Nennung der gewählten Vertiefungsrichtung vom Institut für Bildungswissenschaften der Universität Basel gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule FHNW verliehen.

5.1 Studienstruktur

Das Studium gliedert sich in die drei Studienbereiche «Erziehungswissenschaft und Forschungsmethoden», «Fachdidaktik und Praktika» sowie «Spezialisierungsbereich», die inhaltlich und organisatorisch aufeinander abgestimmt sind. Die Masterarbeit ist im Spezialisierungsbereich angesiedelt und bildet als selbstständige wissenschaftliche Leistung das Kernstück des Studiums.

Bei der Einschreibung wird eine der vier Vertiefungsrichtungen gewählt:

- Geschichte und Politische Bildung
- Mathematik
- Schulsprache Deutsch
- Sport

Allen Vertiefungsrichtungen liegt dieselbe Studienstruktur zugrunde:

Bereich Erziehungswissenschaft und Forschungsmethoden (20 KP)				
mind. 4 KP	Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik			
mind. 4 KP	Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse			
mind. 4 KP	Pädagogische Institutionen im Wandel			
mind. 6 KP	Forschungsmethoden Educational Sciences			
Bereich Fachdidaktik & Praktika (40 KP)				
30 KP in 3–5 Modulen der jeweiligen Vertiefungsrichtung	Geschichte und Politische Bildung	Mathe-matik	Schul-sprache Deutsch	Sport
3 KP	Praktikum Hochschul-Lehre			
7 KP	Nach Wahl			
Spezialisierungsbereich (30 KP)				
8 KP	Spezialisierung in der jeweiligen Vertiefungsrichtung			
21 KP	Masterarbeit			
1 KP	Masterprüfung			

5.2 Studienpläne und Module

Das Studium besteht aus Modulen, die jeweils mehrere Lehrveranstaltungen zu einer thematisch und inhaltlich kohärenten Lerneinheit bündeln. Die Module der verschiedenen Vertiefungsrichtungen sind im jeweiligen Studienplan abgebildet, der die Grundlage des Studienaufbaus liefert und [online](#) einsehbar ist. Eine Übersicht der fachdidaktischen Module findet sich zusätzlich in Kapitel 5.4 dieser Wegleitung.



Eine Lehrveranstaltung (LV) bezeichnet an der Universität Basel eine semesterweise besuchte Einheit (an der PH FHNW und anderen PHs wird dies als «Modul» bezeichnet). Mehrere Lehrveranstaltungen ergeben ein Modul (an der PH FHNW wird dies als «Modulgruppe» bezeichnet).

5.3 Studienbereiche und Empfehlungen für die Studienplanung

5.3.1 Bereich «Erziehungswissenschaft und Forschungsmethoden (20 KP)»

Die Erziehungswissenschaft erforscht Normen, Ziele, Bedingungen, Verläufe und Folgen von pädagogischem Handeln und von Bildungsprozessen in institutionellen und ausserinstitutionellen Kontexten. In den erziehungswissenschaftlichen

Modulen beschäftigen sich die Studierenden mit grundlegenden Konzepten sowie fächer- und stufenübergreifenden Fragestellungen, welche für alle Fachdidaktiken relevant sind (Lernen im System Schule, individuelle Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse, Lern- und Leistungsdiagnostik usw.). Diese Grundlagen werden in den Vertiefungsrichtungen dann fachspezifisch ausdifferenziert.

Die modernen Teildisziplinen der Erziehungswissenschaft, insbesondere die Lehr-Lern-Forschung, die empirische Sozialforschung und die empirische Bildungsforschung, stellen zudem ein Methodenrepertoire zur Verfügung, welches für alle Fachdidaktiken zentral ist. Es handelt sich dabei sowohl um qualitative wie quantitative Forschungsmethoden.

Diesen Bereich absolvieren die Studierenden aller Vertiefungsrichtungen gemeinsam mit den Studierenden des Masterstudiengangs Educational Sciences. Insgesamt steht eine grosse Bandbreite an Lehrveranstaltungen zur Auswahl und eine Belegung ist während des gesamten Studienverlaufs möglich.



Bevor Kurse im Modul «Forschungsmethoden Educational Sciences» belegt werden, sollten allfällige Auflagen in quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden erfüllt sein. Eine Ausnahme bildet der Kurs «45416-01 – Einführung in das wissenschaftliche Schreiben 2 KP». Studierenden, die mit den Formen des wissenschaftlichen Schreibens noch wenig vertraut sind, wird die Teilnahme an diesem Kurs im ersten Studienjahr empfohlen.

5.3.2 Bereich «Fachdidaktik und Praktika (40 KP)»

Die Studierenden belegen in der bei Anmeldung gewählten Vertiefungsrichtung die im jeweiligen Studienplan ausgewiesenen fachdidaktischen Module (30 KP). Diese werden zusammen mit den Studierenden derselben Vertiefungsrichtung absolviert.



Aufgrund der Angebotsstruktur ist es sinnvoll, mit den fachdidaktischen Modulen früh im Studium zu beginnen und diese bei der Belegung zu priorisieren, da hier weniger Auswahlmöglichkeiten bestehen.

Im Modul «Praktikum Hochschul-Lehre» (3 KP) und im Modul «Nach Wahl» (7 KP) vertiefen Studierende je nach Vorbildung und Schwerpunktsetzung ihre Kenntnisse und erwerben Praxiserfahrung im Rahmen von Praktika.



Das Modul «Praktikum Hochschul-Lehre» besteht aus genau einer Lehrveranstaltung («Seminar: Lehre auf tertiärer Stufe planen, durchführen und reflektieren (3 KP)»), die ein Praktikum auf tertiärer Stufe und ein begleitendes Reflexionsseminar enthält. Praktikum und Reflexionsseminar können ausschliesslich im gleichen Semester absolviert werden. Um optimal von dieser Praktikumsphase profitieren zu können, müssen bereits einige der fachdidaktischen Lehrveranstaltungen der gewählten Vertiefungsrichtung besucht worden sein; empfohlen wird eine Absolvierung ab dem zweiten Studienjahr.



Das Modul «Nach Wahl» dient der Ergänzung des persönlichen Kompetenzprofils. Für Studierende mit Lehrdiplom kann es der Erweiterung fachwissenschaftlicher Kompetenzen oder für Praktika im ausser schulischen Bildungsbereich dienen. Für Studierende mit fachwissenschaftlichem Hintergrund bietet es sich an, hier eine fachdidaktische Vertiefung und Praktika auf verschiedenen Schulstufen anzustreben. Eine Belegung ist frühestens ab dem zweiten Semester empfohlen. Für die Planung ist eine Rücksprache mit der jeweiligen Vertiefungsrichtungsleitung obligatorisch.

5.3.3 «Spezialisierungsbereich (30 KP)»

Im Spezialisierungsbereich stehen 8 KP für eine Spezialisierung – insbesondere als Vorbereitung auf die Masterarbeit – zur Verfügung, die in Absprache mit der Vertiefungsleitung belegt werden.

Auf die Masterarbeit entfallen 21 KP. Sie wird als empirische fachdidaktische Arbeit in der gewählten Vertiefungsrichtung konzipiert und geschrieben. Studierende arbeiten dafür eine Fragestellung aus, erarbeiten ein passendes Forschungsdesign, führen eine Datenerhebung durch, werten die Daten aus und verfassen die Masterarbeit.

Inhalt der Masterprüfung (1 KP) ist zum einen die Masterarbeit, zum anderen zwei weitere fachdidaktische Themen aus den verschiedenen Modulen. Diese beiden Themen werden in Absprache mit den Prüfenden festgelegt.

Weitere Informationen zu Masterarbeit und -prüfung finden sich in Kapitel 8.



Für die Spezialisierung (8 KP) stehen den Studierenden – neben dem Selbststudium – auch Veranstaltungen der Universität Basel, des IBW und der PH FHNW sowie anderer Schweizer Universitäten offen. Auch Tagungsbesuche oder spezifische Forschungsverfahrenskurse sind möglich. Im Regelfall wird mit der Spezialisierung nach dem Besuch der (meisten) fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Module bzw. im zweiten Teil des Studiums begonnen.

5.4 Fachdidaktische Vertiefung

Die vier fachdidaktischen Vertiefungsrichtungen werden von den Vertiefungsrichtungsleitenden verantwortet, die Ansprechpersonen für fachspezifische Fragen vor und während des Studiums für die Studierenden sind und Studierende auch bezüglich der Wahl von Lehrveranstaltungen beraten.

Grundlegend für die Organisation des Studiums ist der Studienplan der Vertiefungsrichtung, der sich aus der Studienstruktur und den fachdidaktischen Modulen zusammensetzt. Die Studienpläne für die verschiedenen Vertiefungsrichtungen sind auf der [Webseite](#) hinterlegt und im Folgenden bei der jeweiligen Vertiefungsrichtung verlinkt.

5.4.1 Geschichte und Politische Bildung



Leitung der Vertiefungsrichtung

Prof. Dr. Monika Waldis (monika.waldis@unibas.ch)

Profil der Vertiefungsrichtung

Die Fachdidaktik «Geschichte und Politische Bildung» beschäftigt sich mit Geschichtsdidaktik und mit der Didaktik der Politischen Bildung. Als Professionswissenschaft bildet sie die wissenschaftliche Grundlage für die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen sowie für die Umsetzung von Bildungsvorhaben in den Bereichen Geschichte und Politische Bildung an Schulen und Hochschulen, in geschichtskulturellen Vermittlungsprojekten (z. B. Museen, Ausstellungen, Gedenkstätten, Verlagen, Medienhäusern) sowie in ausserschulischen Bildungseinrichtungen mit Fokus auf Politische Bildung (z. B. Bildungsprojekte von NGOs, Stiftungen und Vereinen).

Zu den Inhalten der Geschichtsdidaktik gehören Geschichtsvermittlung, Geschichtsbewusstsein und historisches Denken, Geschichts- und Erinnerungskultur sowie die praxisnahe Umsetzung historischen Lernens in schulischen und ausserschulischen Bildungsinstitutionen sowie in der Öffentlichkeit (Medien, Veranstaltungen, Kulturvermittlung). Die Beschäftigung mit Geschichte führt zur Auseinandersetzung mit Quellen und Autor*innentexten und darüber hinaus zu eigenen Produkten. Mündlichkeit und Schriftlichkeit sowie visuelle Ausdrucksformen spielen dabei ebenso eine grosse Rolle wie die Erkenntnis in Perspektivität und Standortgebundenheit von Geschichte. Darüber hinaus reflektiert Geschichtsdidaktik öffentliche, gesellschaftliche und politische, ästhetische sowie kommerzielle Nutzungsformen und beleuchtet die kommunikative und identitätsstiftende Dimension der Auseinandersetzung mit Geschichte. Dabei bezieht sie sich auf Erkenntnisse aus der geschichtsdidaktischen theoretischen und empirischen Forschung, aus der Geschichtswissenschaft und weiterer gesellschaftswissenschaftlicher Disziplinen.

Die Didaktik der Politischen Bildung widmet sich Zielkonzepten politischer und zivilgesellschaftlicher Bildung und Erziehung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Gesellschaftsformen, Traditionen und Weltansichten. Sie versetzt Lernende in die Lage, historische, gesellschaftliche und politische Zusammenhänge zu verstehen,

sich mit politischen Prozessen auseinanderzusetzen und Grundelemente der Demokratie und deren Institutionen im politischen Mehrebenensystem von der Gemeinde bis hin zur Zusammenarbeit in internationalen Organisationen zu verstehen. Sie fragt sodann nach dem Wissen und den Kompetenzen, die allen Individuen die Teilhabe an Gesellschaft sichern, sowie diese befähigen, gesellschaftlich-politische Strukturen zu analysieren, allfällige Benachteiligungen und Diskriminierungen zu erkennen sowie Möglichkeiten für Revisionen vorzuschlagen. Die wissenschaftsbasierte Politikdidaktik beschäftigt sich mit diesen und weiteren Aspekten politischen Lernens unter Berücksichtigung individueller und gesellschaftlicher Kontexte und leitet die Reflexion politikdidaktischen Handelns an.

Hinzu kommen bei beiden fachdidaktischen Disziplinen die Herausarbeitung interdisziplinärer Zugänge, die historische Perspektive auf (ausser-)schulische Geschichtsvermittlung bzw. den Bereich Politische Bildung sowie ein Blick auf die jeweilige Fachdidaktik und ihr Verhältnis zu den fachlichen Bezugsdisziplinen.

Fachdidaktische Module und Studienplan:

Fachdidaktik Geschichte und Politische Bildung (40 KP)		
30 KP, davon	10 KP	Einführung in die Geschichtsdidaktik
	8 KP	Grundlagen der Politischen Bildung
	12 KP	Kontexte gesellschaftswissenschaftlichen Lernens
3 KP		Praktikum Hochschul-D
7 KP		Nach Wahl

[Zum gesamten Studienplan der Vertiefungsrichtung «Geschichte und Politische Bildung».](#)

5.4.2 Mathematik



Leitung der Vertiefungsrichtung

Prof. Dr. Georg Bruckmaier (georg.bruckmaier@unibas.ch)

Profil der Vertiefungsrichtung

Die Fachdidaktik «Mathematik» betrachtet die Mathematik, ihre Teil- und Nachbardisziplinen sowie mögliche Anwendungsbereiche unter dem Aspekt der Lehr- und Lernbarkeit. Als Bezugsdisziplin für den Mathematikunterricht erforscht, entwickelt und erschliesst sie u. a. geeignete Fachthemen, Lernziele, Unterrichtsmethoden, Lernumgebungen und Lehrmittel. Als Professionswissenschaft schafft sie die wissenschaftsfundierte Grundlage für die Aus- und Weiterbildung von Mathematiklehrpersonen.

Zu den Ausbildungszielen der Vertiefungsrichtung Mathematik gehört deshalb, dass die Studierenden

- die Wissenschaft vom Lehren und Lernen von Mathematik, ihrer Teil- und Nachbardisziplinen und ihrer möglichen Anwendungsbereiche überschauen und historisch sowie systematisch einordnen können,
- fähig und bereit sind, sich mit Ideen, Konzepten und Theorien, aber auch Modeströmungen und Ideologien von Mathematikunterricht auseinanderzusetzen, daraus mögliche Konsequenzen für dessen Planung, Durchführung und Evaluation zu beschreiben und in der eigenen Lehrtätigkeit sichtbar werden zu lassen,
- mit mathematischen Kompetenzmodellen, Bildungsstandards und Curricula vertraut sind sowie bildungspolitische Leitideen mit den Ansprüchen des Fachs und den schulischen sowie ausserschulischen Lehr- und Lernmöglichkeiten in Beziehung setzen können,
- sich der unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Mathematikdidaktik bewusst sind und zentrale Konzeptionen, Ziele, Aufgabengebiete und Methoden kennen und
- die einschlägige mathematikdidaktische Forschungs- und Praxisliteratur kennen sowie fähig und bereit sind, eigene mathematikdidaktische Forschungs-, Entwicklungs- und Evaluationsprojekte zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie die so erarbeiteten Konzepte und Ergebnisse auf Tagungen und in Fachpublikationen der internationalen Scientific Community zu präsentieren.

Fachdidaktische Module und Studienplan

Fachdidaktik Mathematik (40 KP)		
30 KP, davon	12 KP	Lehren und Lernen von Mathematik
	12 KP	Themen- und Forschungsfelder der Mathematikdidaktik
	6 KP	Mathematik und Gesellschaft
3 KP		Praktikum Hochschul-Lehre
7 KP		Nach Wahl

[Zum gesamten Studienplan der Vertiefungsrichtung «Mathematik».](#)

5.4.3 Schulsprache Deutsch



Leitung der Vertiefungsrichtung

Prof. Dr. Esther Wiesner (e.wiesner@unibas.ch)



Verantwortliche für die Zulassung

Dr. Rebekka Studler (rebekka.studler@unibas.ch)

Profil der Vertiefungsrichtung

Die Fachdidaktik «Schulsprache Deutsch» fokussiert sprachdidaktische Konzepte und deren Umsetzung in der Unterrichtspraxis sowie fachwissenschaftliche Zusammenhänge und berücksichtigt dabei ebenso erziehungswissenschaftliche Grundlagen.

Zu den Inhalten der Fachdidaktik Schulsprache Deutsch gehört die Wissensvermittlung zu den schriftlichen und mündlichen sowie rezeptiven und produktiven Sprachkompetenzen Zuhören, Lesen, Sprechen und Schreiben sowie zu den Gegenstandsbereichen «Sprache im Fokus» und «Literatur im Fokus» (vgl. Lehrplan 21). Zudem gehört dazu ein Wissen über das alltags- und unterrichtsintegrierte Sprachlernen und -lehren vom Kindergarten bis ins Gymnasium bzw. in die Berufsschule. Dazu zählen Bereiche wie «Deutsch als Zweitsprache», «Sprache im Fach», «schulische Bildungssprache», aber auch das vor- und auserschulische Sprachlernen. Neben diesen sprach- und fachsystematischen Aspekten beschäftigt sich die Deutschdidaktik auch mit der schulgeschichtlichen Perspektive auf das Fach Deutsch und die Deutschdidaktik selbst, auch mit Blick auf die fachliche Bezugsdisziplin der Germanistik.

Die Vertiefungsrichtung ist entlang der drei schultheoretischen Ebenen strukturiert:

- Mikroebene: Wie vollziehen sich Spracherwerbs- und Sprachlernprozesse auf individueller Ebene?
- Mesoebene: Wie wird die sprachliche Sozialisation und das sprachliche Lernen und Lehren durch Instanzen wie Familie, Schule oder Peers beeinflusst?
- Makroebene: Wie wird das schulische Sprachlernen durch gesellschaftliche Entwicklungen, Politik oder die Bildungsadministration beeinflusst?

Aspekte der empirischen, internationalen sprachdidaktischen Forschung werden in allen Modulen behandelt, wobei sich die forschungsmethodischen Inhalte auf die typischen Forschungsfragen der jeweiligen Ebene beziehen.

Fachdidaktische Module und Studienplan:

Fachdidaktik Schulsprache Deutsch (40 KP)		
30 KP, davon	8 KP	Deutschdidaktik und Gesellschaft
	6 KP	Sprachlernprozesse
	16 KP	Sprachlernen und das System Schule
3 KP		Praktikum Hochschul-Lehre
7 KP		Nach Wahl

[Zum gesamten Studienplan der Vertiefungsrichtung «Schulsprache Deutsch».](#)

5.4.4 Sport



Leitung der Vertiefungsrichtung

Prof. Dr. Roland Messmer (roland.messmer@unibas.ch)

Profil der Vertiefungsrichtung

Die Fachdidaktik «Sport» betrachtet den Sport in seinen heterogenen Praxen, seinen Teilbereichen und Subsystemen unter dem Aspekt der Lehr- und Lernbarkeit. Als zentrale Bezugsdisziplin für den Sportunterricht und die Bewegungserziehung erforscht, entwickelt und erschliesst die Sportdidaktik geeignete Inhalte, Lernziele, Unterrichtsmethoden, Lernumgebungen sowie Lehrmittel. Sie bildet die wissenschaftliche Grundlage für die Aus- und Weiterbildung von Sportlehrpersonen.

Zu den Ausbildungszielen der Vertiefungsrichtung Sport gehört, dass die Studierenden mit sportdidaktischen Kompetenzmodellen, Bildungsstandards und Curricula vertraut sind und sportpädagogische Leitideen auf die Ansprüche des Fachs und die schulischen sowie ausserschulischen Lehr- und Lernmöglichkeiten beziehen können. Sie sind fähig, sich mit neuen und alten Konzepten, Modellen und Theorien, aber auch Modeströmungen und Ideologien von Sportunterricht auseinanderzusetzen und daraus mögliche Konsequenzen für dessen Planung, Durchführung und Evaluation abzuleiten. Sie sind sich der wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Sportdidaktik und des sozialen Systems des Sports bewusst und kennen zentrale Konzeptionen, Ziele, Methoden und Hilfsmittel. Sie verfügen über ein fundiertes sportwissenschaftliches Grundwissen, insbesondere in der Sportpädagogik. Sie kennen die einschlägige sportdidaktische Forschungs- und Praxisliteratur und sind fähig sowie bereit, eigene sportdidaktische Forschungs-, Entwicklungs- und Evaluationsprojekte zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie die so erarbeiteten Konzepte und Ergebnisse in den fachdidaktischen Diskurs einzubringen.

Fachdidaktische Module und Studienplan

Fachdidaktik Sport (40 KP)		
30 KP, davon	6 KP	Kompetenzen, Bildungsstandards und Curricula im Sportunterricht
	6 KP	Lehren und Lernen von Bewegung, Spiel und Sport
	6 KP	Sportdidaktische Theoriebildung
	6 KP	Fachdidaktik und Bewegungswissenschaften
	6 KP	Forschungspraktikum Sportdidaktik
3 KP		Praktikum Hochschullehre
7 KP		Nach Wahl

[Zum gesamten Studienplan der Vertiefungsrichtung «Sport».](#)

6. Studienorganisation und Rahmenbedingungen

6.1 Dauer, Zeiten und Orte

Die Veranstaltungen finden an der Universität Basel bzw. an der PH FHNW an den Standorten Basel, Muttenz, Brugg/Windisch und Olten sowie in den Vertiefungsrichtungen Mathematik und Schulsprache Deutsch auch in Zürich als Standort der Kooperationspartnerin PH Zürich statt.

Für das Studium sollten mindestens vier Semester eingeplant werden, da es auf eine Teilzeitstruktur ausgerichtet ist. Wer ein Vollzeitstudium anstrebt, kann das Studium nach Beratung und mit individuellen Studienleistungen (Studienverträge) ausserhalb von regulären Lehrveranstaltungen auch in drei Semestern absolvieren – dies ist jedoch nur in Ausnahmefällen zu empfehlen.

Aufgrund der Anlage als Teilzeitstudium finden Lehrveranstaltungen in der Regel nur mittwochs bis freitags statt, Blockseminare sind zudem für Freitag/ Samstag terminiert. Lehrveranstaltungen im Zulassungsprogramm können an allen Wochentagen stattfinden. Eine erste Orientierung der regulären Veranstaltungstage finden Sie in folgender Tabelle, wobei Änderungen möglich sind.

Studienbereich	Reguläre Veranstaltungstage
Erziehungswissenschaft und Forschungsmethoden	Mi Do Fr sowie Blockseminare
Fachdidaktische Module «Geschichte und Politische Bildung»	Mi Do Fr
Fachdidaktische Module «Mathematik»	Mi Fr Sa
Fachdidaktische Module «Schulsprache Deutsch»	Fr Sa meist als Blockseminare
Fachdidaktische Module «Sport»	Fr Sa sowie Blockseminare
Fachwissenschaftliches Zulassungsprogramm	Mo Di Mi Do Fr möglich sowie Blockveranstaltungen
Forschungsmethodische Auflagenkurse	Do – Fr (qualitative FoMe) Blockwoche (quantitative FoMe)

Das Studium kann in jedem Semester begonnen werden. Je nach Vertiefungsrichtung werden gewisse Lehrveranstaltungen allerdings nur alle zwei Jahre angeboten.

6.2 Studiengangsberatung

Für die Studiengangsberatung stehen die wissenschaftliche Koordinatorin des Studiengangs, Ina Kordts (allgemeine Fragen, ina.kordts@unibas.ch), sowie die Vertiefungsrichtungsleitenden (fachspezifische Fragen, Ausgestaltung des eigenen Kompetenzprofils, Belegung in den Modulen «Nach Wahl» und «Spezialisierung») zur Verfügung. Die Kontaktinformationen sind unter 9.2 aufgelistet.

Obligatorische Beratungen sind in folgenden Fällen vorgesehen:

- Bei Zulassung mit Bedingungen oder Auflagen: Vor Studienbeginn Kontaktaufnahme mit der zuständigen Person der Vertiefungsrichtung (siehe 9.2).
- Bei schriftlichen Arbeiten: Die Vorbereitung und Abfassung schriftlicher Arbeiten erfolgt in Beratung und Betreuung durch die Dozierenden, bei denen die Arbeiten verfasst werden.
- Bei geplanter Mobilität: Für die Planung eines Auslandsaufenthalts Konsultation der [Webseite des International Office](#) und Kontaktaufnahme mit dem Mobilitätsbeauftragten des Instituts für Bildungswissenschaften, Dr. Thomas Oeschger (thomas.oeschger@unibas.ch).
- Vor der Abschlussphase: Vor der Anmeldung zur Masterarbeit und zur Masterprüfung ist das Mastervorhaben mit den betreuenden Personen anhand eines Exposés zu besprechen.

Insbesondere im Rahmen der Module «Nach Wahl» und «Spezialisierung» ermöglicht das Masterstudium Fachdidaktik den Studierenden eine weite Spannweite bei der Wahl ihrer Lehrveranstaltungen und Praktika. Dies erlaubt eine individuelle Ausgestaltung des eigenen Kompetenzprofils, auch im Hinblick auf spätere Berufsfelder. Die konkrete Ausgestaltung ist in Absprache mit der jeweiligen Vertiefungsrichtungsleitung festzulegen.

6.3 Allgemeine Empfehlungen zur Studienplanung

Grundsätzliche Planung

Das Masterstudium Fachdidaktik ist als Teilzeitstudium konzipiert. Für eine sinnvolle Planung empfiehlt es sich, die Module über mindestens vier Semester zu verteilen. Studierende sollten zu Beginn ihres Studiums einen individuellen Studienplan erstellen, der die Belegung der Module in allen drei Studienbereichen berücksichtigt. Eine Übersicht über die bereits erbrachten und noch ausstehenden Leistungen bietet die elektronische Leistungsübersicht in den [Online Services](#).

Studienorganisation und Kommunikation

Studierende sind verpflichtet, ihre Mails an die universitäre E-Mail-Adresse mindestens einmal pro Woche abzurufen, da wichtige Informationen zu Belegung, Leistungsnachweisen und Fristen ausschliesslich über diesen Kanal verschickt werden. Für organisatorische und fachspezifische Fragen stehen die Studienadministration und die jeweiligen Vertiefungsrichtungsleitungen zur Verfügung (siehe 9.2).

Praktika und individuelle Schwerpunkte

Im Modul «Praktikum Hochschul-Lehre» sowie im Modul «Nach Wahl» können individuelle Interessen oder Praxiserfahrungen eingebracht werden. Für die Planung ist eine frühzeitige Absprache mit der Vertiefungsrichtungsleitung empfohlen, um geeignete Zeitfenster und Betreuungsmöglichkeiten zu sichern.

Vorbereitung auf die Abschlussphase

Es ist sinnvoll, frühzeitig mit der Planung der Masterarbeit zu beginnen – etwa vier Monate vor der Anmeldung zur Masterarbeit. Dazu gehört die Kontaktaufnahme mit potenziellen Betreuenden, die Themenfindung sowie die Absprache der Spezialisierungsmodule. Das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung (siehe 7.3) gilt als empfohlene Vorbereitung auf die Masterarbeit.

6.4 Mobilität

6.4.1 Nationale und regionale Mobilität

Studierende können im Rahmen des schweizerischen Mobilitätsprogramms kostenlos Lehrveranstaltungen an anderen universitären Hochschulen der Schweiz belegen. Die notwendigen Schritte sind auf den Webseiten der jeweiligen Universität beschrieben. Die Anrechnung geplanter Lehrveranstaltungen ist im Voraus mit den zuständigen Verantwortlichen der Vertiefungsrichtung abzuklären.

Zwischen der Universität Basel und der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW besteht zudem ein Abkommen, das den Besuch von einzelnen Lehrveranstaltungen aller FHNW-Hochschulen ermöglicht. Über Eucor – The European Campus können Studierende ebenfalls Lehrveranstaltungen an den Partneruniversitäten in Freiburg im Breisgau, Strasbourg, Mulhouse/Colmar und Karlsruhe besuchen. Weitere Informationen finden sich auf den [Mobilitätsseiten der Universität Basel](#).

6.4.2 Internationale Mobilität (Auslandssemester)

Im Masterstudium können bis zu 30 Kreditpunkte (ein Semester) aus einem Aufenthalt an einer ausländischen Universität angerechnet werden. Weitere Informationen finden sich auf den [Mobilitätsseiten der Universität Basel](#). Am IBW kann eine individuelle Beratung beim Mobilitätsbeauftragten, Dr. Thomas Oeschger (thomas.oeschger@unibas.ch), vereinbart werden.

6.4.3 Anerkennung externer oder früher erworbener Studienleistungen

Studienleistungen aus anderen Masterstudiengängen können auf Antrag (Formular [F01: Antrag auf Leistungsanerkennung an die Unterrichtskommission](#)) an die Unterrichtskommission anerkannt werden, sofern sie inhaltlich gleichwertig zu den Modulen im Masterstudiengang Fachdidaktik sind. Grundlage der Entscheidung bilden die eingereichten Unterlagen inkl. der ausführlichen Begründung der bzw. des Studierenden.

Dabei gelten folgende Regeln:

- Anerkannt werden können nur Leistungen aus Masterstudiengängen.
- Leistungen dürfen nicht bereits für Auflagen im Zulassungsverfahren verwendet worden sein.
- Pro Bereich können maximal 50 % der KP durch Anerkennung abgedeckt werden.
- Eine Masterarbeit kann nicht anerkannt werden.

Die Anerkennung erfolgt mittels Anrechnung oder Erlass und wird der/dem Studierenden in Form einer Verfügung mitgeteilt.



Leistungen werden angerechnet («Anrechnung»), wenn die Kreditpunkte (KP) noch nicht für einen Abschluss oder als Auflagen für einen anderen Studiengang verwendet wurden. Anrechnungen erscheinen in der Leistungsübersicht mit den erworbenen KP. Wurden die für die Anerkennung beantragten KP bereits für einen anderen Abschluss verwendet, können Leistungen eines Moduls erlassen werden («Erlass»). Die erlassenen KP erscheinen nicht nochmals in der Leistungsübersicht, die Leistung gilt jedoch als erbracht.

7. Leistungsnachweise

7.1 Leistungsüberprüfung in Lehrveranstaltungen

In allen Lehrveranstaltungen wird pro Semester ein Leistungsnachweis erbracht. Die Anmeldung erfolgt mit der Belegung der Lehrveranstaltung in den [Online Services](#). Die Art des Leistungsnachweises ist im Vorlesungsverzeichnis angegeben und/oder wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von den Dozierenden kommuniziert.

In interaktiven Lehrveranstaltungen (etwa Seminare, Kolloquien, Praktika) erfolgt die Leistungsüberprüfung in der Regel durch aktive Teilnahme, etwa in Form von Referaten, Essays, Übungsaufgaben oder Projektarbeiten. Die Bewertung erfolgt mit pass/fail; eine Wiederholung nicht bestandener Leistungsnachweise ist in der Regel nicht möglich. In Vorlesungen und Vorlesungen mit Übung werden Leistungsnachweise in der Regel in Form einer schriftlichen Klausur (45–90 Minuten) oder einer mündlichen Prüfung (15–30 Minuten) abgelegt. Die Bewertung erfolgt hier mit Note oder pass/fail. Nicht bestandene Leistungsnachweise können einmal wiederholt werden.

7.2 Studienverträge/Learning Contracts

Studienverträge (Learning Contracts) ermöglichen die Anerkennung von Studienleistungen, die nicht im Rahmen von regulär im Vorlesungsverzeichnis erfassten Lehrveranstaltungen erbracht werden, wie z. B. freie schriftliche Arbeiten, Praktika oder begleitetes Selbststudium. Studienverträge müssen vor Erbringung der Leistung genehmigt werden. Sie werden von den Studierenden in den [Online Services](#) nach Rücksprache mit der bzw. dem jeweiligen Vertiefungsrichtungsleitenden erstellt und auf Antrag der bzw. des betreuenden Dozierenden von der Unterrichtskommission bewilligt. Die Bewertung erfolgt je nach Vereinbarung mit pass/fail oder Note – in der Regel mit pass/fail.

7.3 Schriftliche Ausarbeitungen

Schriftliche Ausarbeitungen dienen der Vertiefung fachdidaktischer Themen und der Einübung des wissenschaftlichen Schreibens. Sie sind somit eine empfehlenswerte Vorbereitung auf die Masterarbeit. In einigen Vertiefungsrichtungen sind

schriftliche Ausarbeitungen als Ergänzung zu einer Lehrveranstaltung fester Bestandteil des Studiums. Zusätzlich können schriftliche Ausarbeitungen über Studienverträge (Learning Contracts) in den Modulen «Nach Wahl» und «Spezialisierung» individuell als freie schriftliche Ausarbeitung vereinbart werden. Freie schriftliche Ausarbeitungen umfassen je nach Aufwand 2–5 KP und werden mit Note oder pass/fail bewertet; im Studienvertrag wird als Art der studentischen Leistung «Andere» gewählt.



Im Alltagsgebrauch wird statt von «schriftlicher Ausarbeitung» oft von «schriftlicher Arbeit» oder «Seminararbeit» gesprochen – dies ist umso naheliegender, da in allen drei Fällen die gleichen inhaltlichen Anforderungen für wissenschaftliche Arbeiten gelten. Während die «schriftliche Arbeit» in der Studienordnung aber durch 5 KP und Bewertung mit Note definiert ist, werden schriftliche Ausarbeitungen im Masterstudiengang Fachdidaktik wie oben beschrieben (2–5 KP, Bewertung mit pass/fail oder Note) gehandhabt.



Bei Studienverträgen zu schriftlichen Ausarbeitungen ist es wichtig, als Art der studentischen Leistung jeweils «Andere» zu wählen, um eine Verwechslung mit der schriftlichen Arbeit gemäss Studienordnung zu vermeiden.

Detaillierte Informationen zum Verfassen von schriftlichen Ausarbeitungen resp. schriftlichen Arbeiten inkl. einer obligatorischen Eigenständigkeitserklärung finden sich auf der IBW-Seite [Schriftliche Arbeiten im Studium](#).

7.4 Kreditpunkte und Leistungsübersicht

Die Erteilung der Kreditpunkte für validierte Studienleistungen erfolgt nach Abschluss des Semesters auf elektronischem Weg durch die Dozierenden. Die Studierenden kontrollieren die Vergabe der Kreditpunkte in ihrer Leistungsübersicht und ordnen die Verwendung ihrer Kreditpunkte dem jeweiligen Modul in den [Online Services](#) zu. So ist die Übersicht über den Studienfortschritt sowie über bereits erbrachte und noch ausstehende Studienleistungen gewährleistet.

8. Masterarbeit und Masterprüfung

8.1 Masterarbeit

Die Masterarbeit (21 KP) ist eine Studienleistung, über deren Bestimmungen die Studienordnung Auskunft gibt (§ 17–19). Das Merkblatt [M03 zu Masterarbeit, -prüfung und -abschluss](#) regelt den organisatorischen Ablauf im Detail.

Zur Masterarbeit ist zugelassen, wer allfällige Auflagen erfüllt und (spätestens am Ende des Semesters der Anmeldung) 60 KP im Studiengang erworben haben wird.

Vor der Anmeldung wählen die Studierenden ein fachdidaktisches Thema aus ihrer Vertiefungsrichtung und klären die Betreuung (Referent*in und Korreferent*in). Dabei gelten folgende Grundsätze: Im Masterstudiengang Fachdidaktik erfolgt die Betreuung von Masterarbeiten durch zwei promovierte Personen mit Expertise in der gewählten Vertiefungsrichtung, die eine Funktion im Studiengang oder am IBW innehaben (d. h. Gruppierung I oder II der Institutsversammlung, Studiengangsleitung, Vertiefungsrichtungsleitung), wobei eine der beiden Personen Mitglied der Gruppierung I des IBW oder Professor*in der PH FHNW sein muss. Die Unterrichtskommission kann auf Antrag Ausnahmen bewilligen. Ein Antrag kann nur dann bewilligt werden, wenn er begründet ist (z. B. Masterarbeit wird im Rahmen eines externen Forschungsprojekts verfasst) und eine Betreuungsperson alle Voraussetzungen erfüllt sowie die Betreuungsübernahme in dieser Konstellation zugesagt hat. Als Erstbetreuung (Referent*in) wird ausgewiesen, wer die direkte und hauptsächliche Betreuung der Masterarbeit übernimmt.

Vor der Anmeldung wird in Absprache mit den Betreuenden ein Exposé verfasst und von diesen gutgeheissen. Eine Anmeldung ist im Frühjahrssemester Anfang bis Ende Mai (Abgabe bis Ende Februar des Folgejahres) und im Herbstsemester Anfang bis Ende November (Abgabe bis Ende August des Folgejahres) möglich. Die genauen Fristen, erforderlichen Formulare und einzureichenden Unterlagen sind dem Merkblatt [M03](#) zu entnehmen.

Für die Ausarbeitung stehen neun Monate zur Verfügung; ein Überschreiten dieser Frist führt zur Nichtannahme. Im Krankheitsfall kann die Unterrichtskommission bei Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses eine Verlängerung bewilligen.

Die Masterarbeit wird in der Regel in deutscher Sprache verfasst. Mit Zustimmung der Betreuenden kann auf Antrag an die Unterrichtskommission Englisch oder Französisch als Sprache für die Masterarbeit bewilligt werden.

Der Masterarbeit ist eine datierte und unterschriebene Eigenständigkeitserklärung auf einer gesonderten Seite nach dem Titelblatt entsprechend der auf der Webseite hinterlegten [Vorlage](#) beizulegen. So ist anzugeben, ob und von wem Unterstützung oder Mitarbeit erfolgt ist und ob die Masterarbeit bereits einer anderen Fakultät oder Universität zur Begutachtung eingereicht worden ist. Die Regeln der wissenschaftlichen Redlichkeit sind einzuhalten. Hinweise befinden sich in den Leitfäden [Schriftliche Arbeiten](#) und [Aus KI zitieren: Umgang mit auf künstlicher Intelligenz basierenden Tools](#) und auf der Webseite [Schriftliche Arbeiten im Studium](#).

Die Masterarbeit ist in digitaler Form einzureichen; die genaue Vorgehensweise ist im Merkblatt [M03](#) beschrieben.

Masterarbeiten unterstehen dem Urheberrecht. Eine Übertragung von Nutzungs- und Verwertungsrechten (u. a. Vervielfältigungs-, Verbreitungs-, Vorführ- und Senderechte) bedürfen einer vertraglichen Vereinbarung mit dem bzw. der Verfasser*in als Urheber*in. Möchte eine Betreuungsperson eine Masterarbeit öffentlich zugänglich machen (z. B. über die Publikation auf der Webseite der entsprechenden Organisationseinheit), muss sie dafür eine schriftliche Einverständniserklärung der bzw. des Studierenden einholen. Das Institut für Bildungswissenschaften bewahrt nach Abschluss der Masterprüfungen ein elektronisches Exemplar der angenommenen Masterarbeit auf einem nicht frei zugänglichen Server der Universität Basel auf. Nicht angenommene Masterarbeiten werden nach Ablauf der Rekursfrist vernichtet. Masterarbeiten gehen nicht ins Archivgut der Universität ein.

8.2 Masterprüfung

Die Masterprüfung ist eine mündliche Prüfung von 60 Minuten Dauer und schliesst das Studium ab. Sie besteht aus drei Teilen von je 20 Minuten, in denen je ein Thema behandelt wird. Das erste Thema bezieht sich auf die Masterarbeit, die weiteren Themen stammen aus unterschiedlichen Modulen der Vertiefungsrichtung. Die Themen werden von den Studierenden selbständig in Absprache mit der bzw. dem Prüfenden festgelegt.

Die Prüfung erfolgt durch prüfungsberechtigte Dozierende des Masters Fachdidaktik, in der Regel durch den bzw. die Referent*in, sofern diese in der jeweiligen Vertiefungsrichtung des Masterstudiengangs Fachdidaktik doziert und promoviert ist. In anderen Fällen entscheidet auf Antrag die Unterrichtskommission. Die Prüfung findet in Anwesenheit einer bzw. eines fachlich qualifizierten Prüfungsbeisitzenden statt, die bzw. der durch das IBW bestimmt wird. Die Übernahme des Prüfungsbeisitzes können alle promovierten Mitglieder des IBW sowie Mitglieder des IBW mit Master- oder Lizentiatsabschluss übernehmen (vgl. § 20 Abs. 8 der [Studienordnung](#)).

Die Anmeldung zur Masterprüfung erfolgt mit dem Formular [F05 Anmeldung und Vereinbarung zur Masterprüfung Joint Degree Masterstudiengang Fachdidaktik \(MAFD\)](#).

Die Fristen zur Anmeldung sind:

- 30. November (bei Abgabe der Masterarbeit Ende Februar des Folgejahres und Prüfung im Frühjahrsemester);
- 31. Mai (bei Abgabe der Masterarbeit Ende August desselben Jahres und Prüfung im Herbstsemester).

Die Zulassung zur Masterprüfung erfolgt mit der Annahme der Masterarbeit. Der Entscheid über die Annahme fällt spätestens drei Wochen nach dem letztmöglichen Abgabetermin. Ohne Gegenbericht gilt die Arbeit nach Ablauf dieser Frist als angenommen.

Die Masterprüfung findet in der Regel zwei bis sechs Monate nach der Abgabe der Masterarbeit statt. Prüfungswochen und Termin sind mit der bzw. dem Prüfenden abzusprechen. Eine Prüfung kann frühestens zwei Wochen nach Eingang beider Gutachten stattfinden. Für die Begutachtung stehen maximal zwei Monate nach der regulären Abgabefrist (Ende Februar resp. Ende August) zur Verfügung;

in Absprache mit Referent*in und Korreferent*in können auch kürzere Fristen vereinbart werden.

Prüfungszeiträume:

- Frühjahrsemester: Kalenderwochen 14–24
- Herbstsemester: Kalenderwochen 41–05.

8.3 Masterabschlussnote und Zeugnis

Die Abschlussnote des Masterstudiums wird ermittelt aus

- der Note für die Masterarbeit (2/3) und
- der Note der Masterprüfung (1/3).

Allfällige Noten und Bewertungen aus anderen Modulen werden nicht berücksichtigt. Die Abschlussnote wird auf der Urkunde auf eine Kommastelle gerundet ausgewiesen (z. B. steht bei Erreichen eines Durchschnitts von 5.75 auf der Urkunde 5.8).

9. Weitere Informationen und Adressen

9.1 Das Institut für Bildungswissenschaften (IBW)

Das Institut für Bildungswissenschaften (IBW) als Träger des Joint Degree Masterstudiengangs Fachdidaktik ist dem Rektorat der Universität Basel zugeordnet. Es wird von der Universität Basel und der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) gemeinsam finanziert und geführt. Das IBW vereinigt die Expertise der beiden Institutionen in den Bereichen Erziehungswissenschaften und Fachdidaktiken – jeweils mit ihren Ausdifferenzierungen. Mitglieder des Instituts sind Professor*innen, Dozierende, Assistierende und wissenschaftliche Mitarbeitende, die einen substanziellen Beitrag zur Doktoratsausbildung oder einem Studiengang des Instituts leisten. Zudem sind die am IBW Doktorierenden und die Studierenden in den Studiengängen des IBW für die Dauer ihrer Immatrikulation Mitglieder des Instituts. Das IBW organisiert und koordiniert sowohl die Tätigkeit seiner Angehörigen sowie den Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel als auch die Zusammenarbeit mit den an der Lehrpersonenbildung und der Bildung pädagogischer Fachpersonen mitwirkenden Fachbereichen der Universität Basel und Instituten der PH FHNW.

9.2 Verantwortliche des Studiengangs und der Vertiefungsrichtungen

Die Vertiefungsrichtungsleitungen, die Studiengangsleitung sowie die wissenschaftliche Koordination stehen für die Studienberatung zur Verfügung; die Kontaktaufnahme erfolgt per E-Mail.



Administrative Anliegen und Beratung	Dominik Meier do.meier@unibas.ch
Allgemeine Studienberatung	Ina Kordts ina.kordts@unibas.ch
Studiengangsleitung	Prof. Dr. Susanne Metzger susanne.metzger@unibas.ch
Bereich Erziehungswissenschaft und Forschungsmethoden	<u>Verantwortlich:</u> Prof. Dr. Elena Makarova elena.makarova@unibas.ch <u>Ansprechpartner:</u> Dr. Thomas Oeschger thomas.oeschger@unibas.ch
Vertiefungsrichtung Geschichte und Politische Bildung	<u>Leitung:</u> Prof. Dr. Monika Waldis Weber monika.waldis@unibas.ch
Vertiefungsrichtung Mathematik	<u>Leitung:</u> Prof. Dr. Georg Bruckmaier georg.bruckmaier@unibas.ch
Vertiefungsrichtung Sport	<u>Leitung:</u> Prof. Dr. Roland Messmer roland.messmer@unibas.ch
Vertiefungsrichtung Schulsprache Deutsch	<u>Leitung:</u> Prof. Dr. Esther Wiesner e.wiesner@unibas.ch <u>Verantwortliche für die Zulassung:</u> Dr. Rebekka Studler rebekka.studler@unibas.ch
Administrative Fragen zum Zulassungsprogramm	Nicole Zehnder nicole.zehnder@fhnw.ch

9.3 Unterrichtskommission

Die Unterrichtskommission (UK) des Instituts für Bildungswissenschaften ist für die Konzeption und Durchführung des Masterstudiengangs Fachdidaktik und damit für alle Fragen des Curriculums und des Lehrangebots verantwortlich. Sie nimmt Studienpläne und Wegleitungen ab, beschliesst die Modalitäten der Leistungsüberprüfungen und koordiniert und verabschiedet das Lehrangebot. Sie entscheidet über die Anerkennung von fachfremden und externen Studienleistungen und über die Zulassung zum Masterstudium. Die Unterrichtskommission setzt sich aus Mitgliedern des Instituts für Bildungswissenschaften zusammen (Direktorin des IBW, Stv. Direktorin des IBW sowie Mitglieder der Gruppierungen I, II, III und V der Institutsversammlung). Anträge an die Unterrichtskommission können per E-Mail (bildungswissenschaften@unibas.ch) gestellt werden. Über die aktuelle Besetzung sowie das Präsidium der Unterrichtskommission informiert die [Webseite des IBW](#).

9.4 Anmeldung und Gebühren

Der Studienbeginn ist sowohl im Frühjahr- als auch im Herbstsemester möglich. Die Anmeldung erfolgt online über das [Bewerbungsportal](#) der Universität Basel. Es gelten folgende Anmeldefenster und -fristen:

- 01.02. bis 30.04. für das Herbstsemester
- 15.10. bis 30.11. für das Frühjahrsemester

An der Universität Basel werden pro Semester zurzeit CHF 850.– an Studiengebühren erhoben; dazu kommen CHF 10.– für die studentische Körperschaft (SKUBA) ab dem zweiten Semester.

Beurlaubte Studierende entrichten eine reduzierte Semestergebühr (vgl. §25 der [Studierenden-Ordnung der Universität Basel](#)), Hörer*innen bezahlen eine Gebühr.

9.5 Wissenswertes für das Studium von A–Z

Dokumente

Folgende Dokumente regeln das Masterstudium Fachdidaktik oder konkretisieren Prozesse und sind auf der [Webseite des Masterstudiengangs](#) abrufbar:

- Studienpläne der Vertiefungsrichtungen
- Ordnung für den Joint Degree Masterstudiengang Fachdidaktik am Institut für Bildungswissenschaften der Universität Basel und an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz vom 20. Oktober 2020
- Wegleitung Masterstudiengang Fachdidaktik
- Merkblätter M01 – M04
- Formulare F01 – F05

Lehrveranstaltungsevaluation

Die Lehrveranstaltungen am IBW werden periodisch evaluiert. Das Institut für Bildungswissenschaften führt unter den Studierenden gegen Ende von Lehrveranstaltungen schriftliche Befragungen durch und stellt die Ergebnisse den Dozierenden zur Verfügung. Rückmeldungen zur Qualität der Lehre sind zudem vertraulich an die wissenschaftliche Koordinatorin Ina Kordts und die Studiengangsleitung Prof. Dr. Susanne Metzger möglich.

Lernplattform ADAM

Online Services

Für Belegungen und die weitere Organisation des Studiums.

Service Desk der IT

Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.

Studien- und Laufbahnberatung der Universität Basel (allgemein)

[Studierendensekretariat der Universität Basel](#)

Allgemeine Informationen zur Zulassung und Immatrikulation.

Vorlesungsverzeichnis

Das Lehrangebot des Masterstudiengangs Fachdidaktik mit Titel, Dozierenden, Unterrichtsraum und Modulzuordnung wird unter der Bezeichnung des Studienfachs und der jeweiligen Vertiefungsrichtung im zentralen [Vorlesungsverzeichnis](#) der Universität abgebildet und nach Modulen geordnet. Für einen vollständigen Überblick empfiehlt sich der Einstieg über «Semesterprogramm» > «Institut für Bildungswissenschaften».

Eine Angebotsübersicht der fachdidaktischen Module findet sich auch auf den Seiten der Vertiefungsrichtungen auf der [IBW-Webseite](#).

[Website Institut für Bildungswissenschaften](#)

[Website Universität Basel](#)

[Zulassungsprogramm zum Masterstudiengang Fachdidaktik](#)